

Asphalt-Recycling: Sinn oder Unsinn?

Eine Praktikumsarbeit bei der LGU von Patrik Insinna mit dem Titel «Allgemeine Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Ausbauasphalt im Strassenbau». Redigiert und ergänzt von Regula Imhof und Helmuth Kindle (AfU)

Die Wiederverwertung von Materialien ist grundsätzlich eine sinnvolle und ressourcenschonende Massnahme zur Reduktion des Material-, Energie- und Flächenverbrauchs. Aus der Sicht des Umweltschutzes ist die Wiederverwertung daher im allgemeinen zu begrüssen. Ziel der hier in Kürze vorgestellten Arbeit war es, die Vor- und Nachteile des Recyclingmaterials «Ausbauasphalt» in Form einer Entscheidungsgrundlage zusammenzustellen. Damit soll es dann möglich sein, die Frage nach Ort und Sinn der Wiederverwertung von Ausbauasphalt aufgrund von Kriterien transparent zu beantworten.

Zu Beginn eine Definition: **Ausbauasphalt** ist das Produkt, das beim Abbau der obersten Belagschichten einer Strasse entsteht.

Seine Wiederverwendung tangiert mehrere Problemkreise, da das Material nicht frei von bedenklichen Stoffen ist und ein Ausbau von Strassen sehr kritisch zu beurteilen ist.

Der Rahmen für den Einsatz des Materials wird von gesetzlichen Grundlagen im Bereich des Natur-, Gewässer-, Boden- und Landschaftschutzes gegeben. Die bautechnischen Normen und Richtlinien für die Verwendung am Bau sind gut geregelt und spielen in den weiteren Betrachtungen keine Rolle mehr.

Das Material ist bedenklich

Es war unmöglich über die anfallenden und wiederverwerteten Mengen Angabe von den Unternehmen und Verbrauchern zu erhalten. Die Eigenschaften des Materials sind für die Beurteilung seiner ökologischen Wirkungen wichtig. Bis 1991 wurden Teerhaltige Bindemittel verwendet, was für die Auswaschung von Schadstoffen eine zentrale Rolle spielt. Dies macht das Material bedenklich.

Die technischen Anwendungsbereiche sind vorhanden

Das Recyclingmaterial wird in Verkehrsstrassen in der Tragschicht und als Koffermaterial verwendet. Auf Wald- und Flurstrassen und auf Plätzen wird es als Alternative zu den Ton-/

Wassergebundenen Verschleisschichten eingesetzt. Im Belag von Verkehrsstrassen ist der Einsatz des Recyclingmaterials zu begrüssen und die Verwendung sollte ausgebaut werden sowie die Handhabung verfeinert werden.

Die Verwendung auf Forst- und Flurstrassen stellt zahlreiche Probleme und ist grundsätzlich aus den folgenden Gründen nicht zu befürworten.

Ein Ausbau von Wald- und Flurstrassen ist nicht erwünscht

Besser und stärker ausgebaute Strassen führen zu einer verstärkten Nutzung durch Fahrzeuge. Oft zieht dies eine Freizeitnutzung und somit eine verstärkte Nutzung nach sich. Das Wald- und Flurgebiet ist grundsätzlich als Rückzugsraum für Mensch, Tier und Pflanzen zu betrachten und eine vermehrte Nutzung von bisher wenig oder nicht genutzten Gebieten ist nicht erwünscht.

Die Verwendung des Materials hat einen Einfluss auf Biotope und ihre Arten

Eine Veränderung der Strassenoberfläche verändert die Artenzusammensetzung des Biotops. Der verstärkte Verkehr und die stärkere Nutzung, die ein verbesserter Ausbau nach sich zieht haben Einfluss auf die Diversität und die Lebensräume. Vor allem innerhalb von Biotopen des Naturvorrangflächeninventars ist daher der Einsatz von Asphalt-Recyclingmaterial nicht erwünscht.

Das Landschaftsbild wird beeinflusst

Mit dem Ausbau der Strassen im Forst- und Flurbereich geht sehr oft eine Befestigung und Vergrösserung der Strasse einher. In Untersuchungen, die den Einfluss von Strassen auf das Landschaftsbild beurteilen wird der Einfluss der Strasse auf das Landschaftsbild negativ beurteilt. Aus diesem Grund ist der Einsatz des Recyclingmaterials auf Forst- und Flurstrassen nicht erwünscht, insbesondere nicht innerhalb von Flächen und Landschaften des Naturvorranginventars.